

Jean-Yves Tilliette, *Une lettre inédite sur le mépris du monde et la composition du coeur adressée par Baudri de Bourgueil à Pierre de Jumièges*, *Revue des études augustinienes* 28 (1982) S. 257–279, publiziert den Text aus der Hs. Reims, Bibl. mun. 1408 (12. Jh., aus Jumièges) und analysiert den Prosastil sowie die augustinisch geprägte Denkweise des 1130 gestorbenen Autors. R.S.

R.B.C. Huygens, *Le moine Idung et ses deux ouvrages: „Argumentum super quatuor questionibus“ et „Dialogus duorum monachorum“* (Biblioteca degli „Studi medievali“ 11) Spoleto 1980, Centro italiano di studi sull'alto medioevo, 247 S. – In der Neuausgabe der beiden für das Mönchtum des 12. Jh. aufschlußreichen Traktate (vgl. DA 30,571) hat der Hg. am Text nichts geändert, wohl aber Einleitung und Sachanmerkungen sorgfältig durchgeführt und an vielen Stellen ergänzt sowie einen ausführlichen Index der Wörter und Eigennamen hinzugefügt. H.M.S.

Alan of Lille: *The Plaint of Nature*, Translation and Commentary by James J. Sheridan (*Mediaeval Sources in Translation* 26) Toronto 1980, Pontifical Institute of Mediaeval Studies, 256 S., Gld. 18. – Die englische Übersetzung von *De planctu naturae* zeichnet sich durch eine informative Einführung (S. 1–64) zu Alanus aus, in der zunächst seine Werke vorgestellt werden, sodann *De planctu naturae* eingehend charakterisiert ist, dessen allegorischer Putz seit jeher für philosophische Erörterungen stark in Anspruch genommen wurde. Sheridans Ausführungen sind demgegenüber von wohlthuender Zurückhaltung, verkennen freilich auch etwas die satirischen Intentionen des Alanus. Die Übersetzung des Werkes, das im Original voller Anspielungen und Wortwitze ist, wirkt notgedrungen etwas mühsam und bleibt stark kommentierungsbedürftig; die notwendigen Erklärungen werden denn auch unverdrossen beige-steuert. Ein Schönheitsfehler in dem gelungenen Bändchen ist das unbefriedigende Literaturverzeichnis. G.S.

Anonymi Aurelianiensis I *Commentarium in Sophisticos Elenchos*. Edition and Introduction by Sten Ebbesen (*Cahiers de l'Institut du Moyen Age Grec et Latin* 34) Copenhagen 1979, Université de Copenhagen, XLVIII u. 197 S., DKr. 56. – Zur Zeit der Übersetzung von Aristoteles' *Sophistici Elenchi* ins Lateinische durch Jakob von Venedig (gegen 1130) entsprach die Erörterung von logischen Trugschlüssen und Sinnestäuschungen in hohem Maße dem Zeitinteresse, was sich in einer rege einsetzenden Kommentierungstätigkeit äußerte, deren Vertreter zumeist anonym blieben und heute nach den Hss. benannt werden, die ihre Werke überliefern. Der Anonymus Aurelianiensis I trägt seine Bezeichnung nach der Hs. Orléans 283, die auch noch ein Werk ‚*De paralogismis*‘ derselben Kategorie enthält, dessen Vf. als Anonymus Aurelianiensis II bezeichnet wird. Der Hg. gibt einleitend einen Überblick über die Kommentierungstradition zu den logischen Werken des Aristoteles, die vom 12. Jh. an durch den Umstand gekennzeichnet ist, daß die meisten Kommentatoren keine Griechischkenntnisse besaßen und auf die Übersetzung nicht nur des Textes, sondern auch der Scholien – wohl ebenfalls durch Jakob von Venedig – zurückgreifen mußten. In der Frage des Verhältnisses der verschiedenen Kommentare zueinander und ihrer gegenseitigen Abhängigkeit ist die Forschung noch im Fluß, und der Hg. bringt hier (S. XXXVII–XLII) zu seinen früheren Veröffentlichungen sechs Seiten *Corrigenda et Addenda*, die von